

KINO

Programm heute

GELSENKIRCHEN

Apollo Cinemas Multiplex

- Willy-Brandt-Allee 55
- ▶ Conni & Co 2 - Das Geheimnis des T-Rex, 15 Uhr.
- ▶ Die Hütte - Ein Wochenende mit Gott, 17.45 Uhr.
- ▶ Die Schlümpfe - Das verlorene Dorf, 15, 17.15 Uhr.
- ▶ Die Schöne und das Biest, 15, 17, 19.45 Uhr.
- ▶ Fast & Furious 8, 15, 17, 20 Uhr.
- ▶ Get Out, 16, 18.15, 20.30 Uhr.
- ▶ Guardians of the Galaxy Vol. 2, 14.45, 19.30 Uhr.
- ▶ Guardians of the Galaxy Vol. 2 3D, 15.45, 17.30, 20.15 Uhr.
- ▶ Happy Burnout, 16, 20 Uhr.
- ▶ Kolonya Cumhuriyeti (OmU), 20.30 Uhr.
- ▶ The Boss Baby, 15 Uhr.
- ▶ The Boss Baby 3D, 18 Uhr.
- ▶ The Bye Bye Man, 20.30 Uhr.
- ▶ Unforgettable - Tödliche Liebe, 18.30 Uhr.
- ▶ Victoria - Männer und andere Missgeschicke, 17.45, 20.15 Uhr.

Schauburg

- Horster Straße 6
- ▶ Die letzten Männer von Aleppo (OmU), 18, 20.30 Uhr.
- ▶ Die Schlümpfe - Das verlorene Dorf, 15.15 Uhr.
- ▶ Ein Dorf sieht schwarz, 20.15 Uhr.
- ▶ Einsamkeit und Sex und Mitleid, 15.30 Uhr.
- ▶ Expedition Happiness, 18 Uhr.
- ▶ Guardians of the Galaxy Vol. 2, 15.15, 17.30, 20.15 Uhr.

ESSEN

Astra und Luna

- Teichstraße 2
- ▶ Ein Dorf sieht schwarz, 15.30, 17.45, 20 Uhr.
- ▶ Happy Burnout, 17.45, 20.15 Uhr.
- ▶ Verleugnung, 15.15 Uhr.

Eulenspiegel

- Steeler Straße 208 - 212
- ▶ Victoria - Männer und andere Missgeschicke (OmU), 15, 17.15 Uhr.

Filmstudio Glückauf

- Rüttenscheider Str. 2, ☎ 0201 43936633
- ▶ 5 Frauen, 15.15, 20 Uhr.
- ▶ Fighter, 17.30 Uhr.

Galerie Cinema

- Julienstraße 73
- ▶ Einsamkeit und Sex und Mitleid, 18.30, 21.15 Uhr.

Lichtburg und Sabu

- Kettwiger Straße 36
- ▶ Guardians of the Galaxy Vol. 2 3D, 14, 17, 20 Uhr.
- ▶ Regeln spielen keine Rolle, 14.45, 17.30, 20.15 Uhr.

Cinemax Essen

- Berliner Platz 4 - 5
- ▶ Abgang mit Stil, 14.30, 17.30, 20 Uhr.
- ▶ Conni & Co 2 - Das Geheimnis des T-Rex, 14.45 Uhr.
- ▶ Die Hütte - Ein Wochenende mit Gott, 20 Uhr.
- ▶ Die Schlümpfe - Das verlorene Dorf, 14.45 Uhr.
- ▶ Die Schlümpfe - Das verlorene Dorf 3D, 13.45, 16.30 Uhr.
- ▶ Die Schöne und das Biest, 14, 19.30 Uhr.
- ▶ Die Schöne und das Biest 3D, 17, 22.30 Uhr.
- ▶ Fast & Furious 8, 13.45, 16.45, 19.30, 20, 22.45, 23.15 Uhr.
- ▶ Get Out, 14, 17, 20.15, 23 Uhr.
- ▶ Ghost in the Shell, 20.15 Uhr.
- ▶ Ghost in the Shell 3D, 23 Uhr.
- ▶ Guardians of the Galaxy Vol. 2, 13.45, 17, 23 Uhr.
- ▶ Guardians of the Galaxy Vol. 2 3D, 14.30, 15.30, 16.30, 18.15, 19, 20.15, 22, 22.30 Uhr.
- ▶ Happy Burnout, 17.30, 20 Uhr.
- ▶ Sieben Minuten nach Mitternacht, 14, 17.30, 20.30 Uhr.
- ▶ The Boss Baby, 15.15 Uhr.
- ▶ The Boss Baby 3D, 14.15, 17.50 Uhr.
- ▶ The Bye Bye Man, 20, 22.30 Uhr.
- ▶ Unforgettable - Tödliche Liebe, 23 Uhr.
- ▶ Zu guter Letzt, 17.15 Uhr.

Ölgemälde thematisieren Glaubensbekenntnis

Bilderzyklus im Martin Luther Forum Ruhr: Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert eröffnet die „Credo“-Ausstellung mit den großformatigen Bildern des Malers Andreas Felger

Von Leonard Föcher

Das dritte Mal erlebte Prof. Dr. Norbert Lammert die großartige Wirkung der „Credo“-Bilder – natürlich in einer jeweils anderen Umgebung. Diesmal eröffnete der Bundestagspräsident die Ausstellung mit den imposanten Bildern des Künstlers Andreas Felger im Martin Luther Forum Ruhr. Mit dem Bilderzyklus „Credo“ thematisiert der Maler das Glaubensbekenntnis der apostolischen Kirche.

An den weißen Wänden des Martin Luther Forums entfalten die großformatigen Ölgemälde eine große Kraft und Faszination, der sich keiner der Vernissage-Besucher entziehen vermag. Die abstrakten Darstellungen die trotz unterschiedlicher Farb- und Formgebung durchaus als zusammengehörig aufgefasst werden können, zeigen das Ringen des Künstlers um Gestalt und Form. Dabei nähert er sich dem Gegenständlichen, komprimiert es zu einer Symbolik, die sich dem Betrachter unmittelbar offenbart, sich der Deutung durch das Wort aber weitgehend entzieht.

Großer Raum für Interpretationen

Norbert Lammert, der bereits die vorhergehenden Ausstellungen im Ulmer Münster und in der Bochumer St. Vicencius-Kirche begleitet hat, geht diesem Gedanken mit einem Zitat von Gerhard Richter nach: „Über Malerei reden, das hat keinen Sinn. Indem man mit der



Kennt den Künstler Andreas Felger sehr gut: Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert eröffnete die „Credo“-Ausstellung.

FOTO: MICHAEL KORTE

Sprache etwas vermittelt, verändert man es. Man konstruiert solche Eigenschaften, die gesprochen werden können, und unterschlägt die, die nicht ausgesprochen werden können, die aber immer die wich-

tigsten sind.“ Dennoch lassen sich in den Bildern Felters Andeutungen finden, die einer Interpretation großen Raum geben. Da ist der immer wiederkehrende Balken, der sich unschwer als Gott identifizieren lässt oder das Dreieck des Marienmantels. Aber auch in dieser Reduktion findet sich Sinn. Schon David Hume erkannte: „Zuviel Beiwerk ist bei jeder Art von Produktion ein Fehler.“

In seiner Rede schlägt der bekennende Katholik Prof. Dr. Norbert Lammert einen Bogen, nicht ohne selbstironisches Augenzwinkern, vom Reformationsjubiläum über den schottischen Aufklärer hin zu

der Bilderwelt Andreas Felters. Mit dem Künstler, der leider nicht zur Ausstellung kommen konnte verbindet ihn auch ein gemeinsames Buch, in dem die Bilder des „Credo“ und Texte bekannter Autoren, christlicher Mystiker und Theologen zum Glaubensbekenntnis veröffentlicht wurden.

Die Ausstellung, die das Martin Luther Forum in enger Zusammenarbeit mit der Andreas Felger Kulturstiftung im Rahmen des Projektes „Der geteilte Himmel“ zum Reformationsjubiläum mit Unterstützung der Sparkassenstiftung Gladbeck veranstaltet, läuft noch bis zum 18. Juni 2017.

Das Begleitprogramm zur Ausstellung: 21. Mai, 17 Uhr, Spirituelle ökumenische Andacht u.a. mit Pater Abraham Fischer und Pfarrer Werner Sonnenberg, 5. Juni, 17 Uhr, Spirituelle ökumenische Andacht u.a. mit Propst Paul Neumann (Bottrop) und Pfarrerin Anke-Maria Bükker-Mamy (Bottrop). 18. Juni, 18 Uhr, Abschluss u.a. mit Superintendent Dr. Gerald Hagmann, Kirchenkreis Bochum.

Öffnungszeiten: Di 14 bis 17 Uhr, Mi 18 bis 21 Uhr, Do 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, Fr 14 bis 17 Uhr, Sa 14 bis 17 Uhr. Musikalische Untermauerung jeden Mittwoch 19 Uhr.

Religiöse Spiritualität prägt sein Schaffen

■ **Nach einer** Lehre als Musterzeichner studierte der 1931 geborene Andreas Felger an der Akademie der bildenden Künste in München. In den 1970er Jahren wandte er sich der Holzschnitttechnik und der Malerei zu.

■ **Sein Schaffen** wird durch seine religiöse Spiritualität geprägt, ist jedoch nicht auf eine religiöse Strömung festgelegt und konfessionell ungebunden. 2011 schuf er den 19-teiligen Bilder-Zyklus „Credo“.

So klang Musik vor 500 Jahren

Barockes Kammer-Trio „Caterva musica“ eröffnete die Ausstellung „Klang der Frömmigkeit – Luthers musikalische Erben in Westfalen“ im Museum

Von Daniel Meinert

Wie hat Musik vor 500 Jahren geklungen? Aus dieser Zeit gibt es bekanntlich keine Tonaufnahmen, und wer meint, das Nachspielen von Stücken aus dieser Zeit reiche, wird der Fragestellung nicht gerecht. Die Ausstellung „Klang der Frömmigkeit – Luthers musikalische Erben in Westfalen“ möchte diesem Rätsel auf die Spur gehen und dabei auch beantworten, welche Bedeutung die evangelische Kirchenmusik von der Reformation an für die Bevölkerung hatte. Am Sonntagmittag eröffnete das Museum der Stadt die Wanderausstellung.

Dabei konnten sich die Gäste auch unmittelbar ein Bild davon machen, wie die Antwort auf die Eingangsfrage lauten könnte. Denn zur Eröffnung spielte das westfälische Barockensemble „Caterva musica“. Das Trio, bestehend aus Elke Fabri (Violine), Rainer Johannsen (Fagott) und Michael Goede (Orgel), hat sich darauf spezialisiert, die Stücke in traditioneller Spielweise darzubieten. Dazu zählt natürlich auch das Spielen traditioneller Instrumente. „Durch den Mangel an Tonaufnahmen muss man andere Wege nehmen, um herauszufinden, wie die



Das barocke Kammer-Trio „Caterva musica“ mit Elke Fabri (Violine), Rainer Johannsen (Fagott) und Michael Goede (Orgel) spielte zur Eröffnung. FOTO: OLIVER MENGEDT

Musik früher geklungen hat“, lässt die Violinistin Elke Fabri die Zuhörer in den Räumlichkeiten des Museums im Wittringer Schloss wissen. „Wir versuchen beispielsweise aus Textquellen aufzuklären, wie der Klang für die Menschen war.“

Allerdings habe das Ensemble nicht das Ziel, eine Kopie darzubieten. „Unser Anspruch ist es, die Gefühle der Musik von damals auch heute auszulösen. Denn diese sind heutzutage immer noch die gleichen“, erklärt Fabri weiter. So gab „Caterva musica“ (lat. für „Musik-

truppe“) eine eindrucksvolle Darbietung dreier Stücke aus der Zeit des Barocks. „Die eingänglichen Melodien haben schon das Potential für einen Ohrwurm“, so Museumsleiterin Dr. Christine Schönebeck bei der Eröffnung im Beisein der stellvertretenden Bürgermeisterin Brigitte Puschadel. „Am heutigen Tag feiern wir in vielerlei Hinsicht Premiere. Erstmals wird bei uns im Museum traditionelle Musik gespielt und erstmals sind wir Haltestation einer Wanderausstellung des Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL).“

Frühlingskonzert mit dem beschwingten Duo „Zeitenlos“

Viel Applaus in der Christus-König-Kirche

Von Kerstin Halstenbach

Das trübe Wetter vergessen machte am Sonntag in der Christus-König-Kirche die berührende und beschwingte Musik des Duos „Zeitenlos“. Die Musiker rissen das Publikum hör- und auch sichtbar mit.

Der Mai ist im Kirchenjahr der Marienverehrung gewidmet. So war der erste Teil des Konzerts von Katja Slawitsch (Gesang) und Katharina Naglav (Klavier) von verschiedenen Versionen des „Ave Maria“ geprägt. Ohne verbale Einführung wirkte die schnörkellose, virtuose Darbietung der beiden Künstlerinnen umso beeindruckender. Mit Franz Schuberts Komposition und von Charles Gounod wurde das Frühlingskonzert begonnen, den beiden wohl bekanntesten Werken der musikalischen Lobpreisung der Mutter Gottes. Es folgten interessante weitere Fassungen, die einen Eindruck davon gaben, wie stilistisch vielfältig über Jahrhunderte das „Ave Maria“ die Kreativen beschäftigt hat. Giulio Caccini war darunter, der in der Renaissance am Hofe der Medici arbeitete und als einer der Vorreiter des solistischen Gesangs galt.

Das Damen-Duo badete förmlich im Applaus der Zuschauer in der fast



Das Duo „Zeitenlos“ trat in der Christus-König-Kirche auf. FOTO: MICHAEL KORTE

voll besetzten Christus-König-Kirche. In der Pause genossen die Gäste bei Sekt und Saft den Austausch über das bis dahin sehr bewegende Konzert. Und die Gäste hatten sich auch ein wenig verdient, so verwöhnt zu werden. Denn – wieder einmal – wurden sie von Slawitsch und Naglav dazu animiert, sich selbst einzubringen: Das Publikum sang gemeinsam mit den Künstlerinnen das „Gottes Lob“, Lied 525 aus dem Gesangbuch.

Nach der Pause ging der musikalische Frühlingsspaziergang durch die Zeiten und über die Grenzen von Kontinenten und Meeren hinweg. „Liebe, du Himmel auf Erden“ von Franz Lehar oder „Ich hätt' getanzet heut Nacht“ aus dem Musical „My Fair Lady“ von Frederick Loewe sprühten nur so vor Lebensfreude.